

Freitag Abend
Köchl.
1913.

Hirsau.
August 1922

esjährige
Fest

Turnen
freundschaft

Uhr vorm.,
Uhr nachm.,
Uhr abends.
der 2 Mark.
Göring

Freunde und
den 20. August

ummung

nd/Liebenzell
au.

adung.

Freunde und
den 20. August

eier

elsberg freund-

elsberg.

ham.

elsberg.

eren Einladung
den.

uenhaare
ngene, kauft
eur Dermatt.

Wer
nographie-
terricht

Stolze Schen
cht, wolle unter
80 an d. Geschäfts-
s. Bl. schreiben.

erpläne

der Geschäfts-
dieses Blattes
sich zu 1 Mark
hältlich.

ier!

den Spalten
kleinen An-
gen findet
praktische
ausfrau gute
legenheit
berflüssig.
Hausgerät
zu ver-
kaufen!

Calmer & Co. Calw

Nr. 192. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 97. Jahrgang

Veröffentlichungsweg: 6mal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Seite Nr. 3,50
Reklamen Nr. 10 — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Rechn. Nr. 9.

Samstag, den 19. August 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erlegerlohn Nr. 84. — vierteljährlich, Postbezugs-
preis Nr. 84. — mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 6 Uhr nachmittags.

Neue Wege in der Reparationsfrage. Eine Schwenkung in der französischen Politik?

Direkte Einzelverhandlungen der Alliierten mit Deutschland.

Einleitung von Besprechungen zwischen der Reparationskommission u. der deutschen Regierung

Paris, 18. Aug. Wie wir erfahren, werden Sir John Bradbury, das erste englische Mitglied der Reparationskommission und Mauclore, der Präsident des Garantiekomitees und zweite französische Delegierte in der Reparationskommission, anfangs nächster Woche zu Besprechungen mit der deutschen Regierung über die Reparationsfrage in Berlin eintreffen. — Anmerkung des WTB: Die weitere Beschlußfassung der Reparationskommission über das Stundungsgesuch der deutschen Regierung ist darnach hinausgeschoben.

Paris, 18. Aug. Die Reparationskommission veröffentlicht folgenden Bericht: Nachdem die Mitglieder der Reparationskommission ihre Ansichten über die Lage ausgetauscht haben, haben sie sich gestern Nachmittag zu einer Besprechung versammelt und einstimmig beschlossen, Sir John Bradbury, Mitglied der Reparationskommission und den Präsidenten des Garantiekomitees, Mauclore, zu bitten, sich nach Berlin zu begeben, um von der deutschen Regierung verschiedene unerläßliche Auskünfte zu erhalten. — Zu diesem Bericht bemerkt die Agence Havas: Sir John Bradbury und Mauclore werden, vom Generalsekretär Bergery und vom Mitglied des Finanzministeriums Felling begleitet, am Abend mit dem Schnellzug Paris-Breslau abreisen. Der Aufenthalt in Berlin wird nur einige Tage dauern. Sie werden wahrscheinlich mit Hermes und Bergmann zusammenkommen. Diese Reise hat den Zweck, die Besprechungen mit der deutschen Regierung zu beschleunigen, um der Reparationskommission zu ermöglichen, zu einer einstimmigen Entscheidung bezüglich der Antwort zu gelangen, die in der Frage eines Moratoriumsgesuches Deutschlands zu erteilen ist.

Deutsch-italienische Finanzverhandlungen.

London, 18. Aug. „Daily Telegraph“ meldet aus Mailand, aus politischen Kreisen Roms werde mitgeteilt, daß der italienische Finanzminister sich in den nächsten Monaten in einer Sondermission nach Berlin begeben werde, um dort finanzielle Fragen zwischen Deutschland und Italien zu regeln. Diese Reise sei das Ergebnis seines Aufenthaltes in London.

Frankreich besteht auf den „Pfändern“.

Paris, 18. Aug. Die Verhandlungen der nach Paris geschickten Reparationskommission beginnen wahrscheinlich am Montag Vormittag. Sie betreffen die Bedingungen, unter denen die Reparationskommission die Genehmigung des von Deutschland beantragten Moratoriums in Erwägung ziehen kann. Die Mitglieder der Kommission hoffen, daß die deutsche Regierung gutwillig (!) die Pfänder und Garantien geben wird, ohne die die französische Regierung dem Moratorium nicht zustimmen kann.

Eine Schwenkung in der französischen Politik?

Die französische Presse für direkte wirtschaftliche Verhandlungen. Paris, 18. Aug. Nachdem bereits seit einiger Zeit die „Journale Industrielle“ auf die Notwendigkeit hingewiesen hatte, die Reparationsfrage mit Hilfe direkter deutsch-französischer Abmachungen auf wirtschaftlichem Gebiete zu regeln, wird dieses Thema heute von fast der gesamten Morgenpresse aufgenommen. „Libre Parole“ erklärt: Wir haben Kohle, Ihr habt Erze, in das Kali teilen wir uns. Verbinden wir unsere Arbeit und wir können die ganze Welt befriedigen. „Gaulois“ hält es für möglich, daß noch vor einer Regelung durch die Reparationskommission zwischen Berlin und Paris unmittelbar Verhandlungen aufgenommen werden. „Figaro“ schreibt, eine neue Wendung der französischen Politik gegenüber Deutschland zeichne sich in klaren Umrissen ab. Die öffentliche Meinung ist von dem einen bis zum anderen Ende darauf vorbereitet. „Lanterne“ führt aus: Warum sollte man nicht eine Geschäftspolitik zwischen Frankreich und Deutschland in die Wege leiten können? „Deuvre“ schreibt: Es bleibt uns keine andere Wahl. Wir müssen versuchen, uns direkt mit Deutschland zu verständigen.

Die Antwort Englands

zur Einstellung der deutschen Ausgleichszahlungen.

Berlin, 18. Aug. Die britische Regierung hat der deutschen Botschaft in London am 17. August folgende gemeinsame Antwort der Alliierten auf die deutsche Note vom 14. Juli mitgeteilt: Hinsichtlich der Barzahlungen, die von Deutschland auf Grund der Abschnitte drei und vier der wirtschaftlichen Bestimmungen geschuldet werden, beabsichtigen die alliierten Regierungen, die

Zahlung der zwei Millionen Pfund, die am 15. August geschuldet wurden, binnen 4 Wochen von diesem Tage an zu fordern. An diesem Tage beabsichtigen sie, das Abkommen vom 10. Juni 1921 zu kündigen, und Schritte zu tun, um einzeln mit der deutschen Regierung Abmachungen über die Zahlung aller Salden zu treffen, die ihnen auf Grund der wirtschaftlichen Bestimmungen geschuldet werden. Diese Abmachungen sollen der Reparationskommission zur Einverständniserklärung unterbreitet werden. — Anmerkung des WTB: Aus der Note ergibt sich, daß auf dem Gebiete der Ausgleichszahlungen usw. weitere Barzahlungen von der deutschen Regierung bis Mitte September nicht gefordert werden.

Die schwierigen Verhandlungen über die französischen Kriegsschulden an Amerika.

Paris, 18. Aug. Die „Liberte“ erklärt: Am Quai d'Orsay wird die Nachricht, daß Parmentier von der französischen Regierung zurückberufen worden sei, für unbegründet erklärt. Parmentier habe nur den Auftrag erhalten, die amerikanische Regierung über die Finanzlage Frankreichs aufzuklären. Man habe ihm Fragen vorgelegt, die zu beantworten er nicht in der Lage gewesen sei. Er kehre nach Frankreich zurück, um über seine Mission zu berichten und gegebenenfalls neue Weisungen für eine Reise nach Washington zu weiteren Verhandlungen über die Kriegsschuldenfrage zu verlangen.

Ausland.

Beschlagnahme britischer Deltankampfer durch die Bolschewisten.

London, 18. Aug. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt unter Hinweis auf die Beschlagnahme von vier britischen Deltankampfern im Hafen von Batun, es befinde sich eine starke britische Flotte bei den Meerengen, und einige dieser Schiffe würden genügen, um durch Eindringen in den Hafen von Batun die sofortige Freilassung der beschlagnahmten Fahrzeuge zu sichern und die Bolschewisten zur Vernunft zu bringen. Je früher ein energisches Verfahren eingeschlagen werde, umso besser sei es.

Ein neues Ueberseeabkommen zwischen Deutschland und Amerika.

Washington, 18. Aug. (Funkpruch.) Das Staatsdepartement genehmigte ein Gesuch der Western-Union-Telegraphen-Compagnie um die Konzession für die Leitung eines Kabels nach Deutschland über die Azoren.

Die amerikanische Schutzollpolitik.

Washington, 18. Aug. (Funkpruch.) Der Senat genehmigte die Zollsätze von 10 1/2 Cent pro Pfund oder 90 Proz. nach dem Werte für fertige Kohlen-, Teer- und Farbenerzeugnisse. Die Sätze werden von den Gegnern für gleichwertig mit einem Einfuhrverbot erklärt.

Deutschland.

Der Reichspräsident in Hamburg.

Der Reichsinnenminister über das Unrecht und den Wahnsinn des Versailler Diktats.

Hamburg, 19. Aug. Kurz nach 10 Uhr erschien der Reichspräsident mit den Reichsministern und dem Oberbürgermeister von Hamburg Dr. Diestel auf einem vom Ueberseeclub im Hotel Atlantik veranstalteten Bierabend, der von führenden Männern des Hamburger Wirtschafts- und Geisteslebens außerordentlich stark besucht war. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerikanische Linie, Cuno, begrüßte den Reichspräsidenten mit einer kurzen Ansprache. Der Reichsminister des Innern Dr. Köster führte u.a. aus: Wenn das Programm des Ueberseeclubs durchgeführt wird, so wird es zu einem wichtigen Teil unseres wirtschaftlichen Wiederaufbaus werden. Deutschland hat keine Kolonien mehr, aber verschiedene Ausfallorte nach Uebersee, und Hamburg ist das größte dieser Tore. Unsere Wünsche gehen dahin, daß die Fremden Deutschlands kennen lernen. Durch die Ausfallorte muß hinausdringen die Wahrheit über die 14 Punkte, die feierliche Zusage, die systematisch gebrochen wurde, die Wahrheit über die Fälschung, die verübt wurde mit dem Wort der Selbstbestimmung über die Grenzziehung, ferner die Wahrheit über die Scheinblüte der deutschen Weltwirtschaft, jene furchtbare Wahrheit über die Paradoxie, daß man uns Millionen über Millionen abpressen will und uns gleichzeitig zwingt, Milliarden über Milliarden in die unproduktiven Kosten der Besetzung der Rheinlande hineinzuzusteden. — Die Ausführungen des Ministers wurden am Schluß

Neueste Nachrichten.

Die englischen und französischen Mitglieder der Reparationskommission sind nach Berlin abgereist, um dort, wie Havas als Kommentar hinzufügt, die Besprechungen mit der deutschen Regierung zu beschleunigen, damit die Reparationskommission nach Unterrichtung über die einschlägigen Fragen einen möglichst einstimmigen Beschluß über das deutsche Stundungsgesuch fassen könne. Auch ein italienischer Vertreter wird zwecks Besprechung von Finanzfragen mit der deutschen Regierung nach Berlin reisen.

Wie die englische Regierung nach Berlin mitteilt, haben die alliierten Regierungen beschlossen, die Ausgleichsforderungen binnen 4 Wochen zu verlangen, sodah also bis Mitte September keine weiteren Barzahlungen mehr zu leisten wären. Das Ausgleichsabkommen soll gekündigt werden und man will es den Staaten überlassen, Einzelabkommen mit der deutschen Regierung zu treffen, die dann der Reparationskommission zur Einverständniserklärung vorgelegt werden sollen.

Der neue Weg der direkten Verhandlungen der einzelnen alliierten Staaten mit Deutschland scheint auf einem Beschluß der Londoner Konferenz zu bestehen, da sich die Alliierten wahrscheinlich nicht mit der Gewaltspolitik Frankreichs identifizieren wollten. Da Poincaré's Auftreten nicht nur durch die deutsche Regierung, sondern auch durch die andern Alliierten selbst zurückgewiesen worden war, so scheint sich in Frankreich jetzt eine andere Politik abzuzeichnen zu wollen. Die französische Presse spricht seit gestern nämlich davon, daß direkte wirtschaftliche Verhandlungen mit Deutschland die beste Möglichkeit zur Befriedigung der französischen Ansprüche bieten würden. Wenn es sich hier nicht wieder um ein bis jetzt noch nicht zu durchschauendes Manöver handelt, so könnte man diese völlig neue Auffassung der „öffentlichen Meinung“ in Frankreich vielleicht als Anzeichen für eine Schwenkung der französischen Politik überhaupt deuten, mag dies nun ein Ausfluß der zweifellos in London erlittenen moralischen Niederlage Poincaré's sein, oder ein Zeichen der allmählich dort einkehrenden Einsicht, daß die bisherigen Methoden nicht zum Ziele führen.

Die Verhandlungen zwischen der bayerischen und der Reichsregierung werden wieder aufgenommen, um die Anstände zu behandeln, die von den bayerischen Koalitionsparteien gegen die letzten Abmachungen gemacht worden waren.

Anlässlich der Hamburger Ueberseewoche hat der deutsche Reichsinnenminister die Vergewaltigungspolitik der Entente in ihrer brutalen, rechtswidrigen und heuchlerischen Form gekennzeichnet.

Nach den zwischen der Reichsregierung und den Beamtenorganisationen getroffenen Vereinbarungen werden die Gesamtbezüge der Beamten ab 1. August um 38 Prozent erhöht.

mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Dem Reichspräsidenten wurden bei der Anfahrt und bei der Abfahrt von dem nach vielen Tausenden zählenden Publikum stürmische Huldigungen dargebracht.

Hamburg, 18. Aug. Heute Abend nach Schluß der offiziellen Veranstaltungen kam es vor dem Hause des Oberbürgermeisters Diestel zu machtvollen Kundgebungen für den Reichspräsidenten. Ein Zug von über tausend Fackelträgern, dem sich viele Tausende anschlossen hatten, zogen am Haus vorüber. Auf eine kurze Ansprache aus der Menge, die in einem Hoch auf die Republik und den Reichspräsidenten ausklang, erwiderte der Reichspräsident mit Worten des Dankes. In dieser Kundgebung sehe er den unerschütterlichen Willen, die Arbeit der Regierung im Sinne politischer und wirtschaftlicher Erneuerung der Republik zu unterstützen. Pflicht jedes Deutschen sei es, mitzuwirken an den großen Aufgaben der Nation. Diesem Staatsbewusstsein werde es gelingen, dazu beizutragen, über die ungeheuren Mühe dieser Zeit hinwegzukommen. Ein Volk von 60 Millionen darf nicht untergehen, es kann nicht untergehen. In Ewigkeit möge das deutsche Volk zusammenstehen, bauend auf sein gutes Recht, stolz auf seine Freiheit. Mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg, die deutsche Republik und das deutsche Vaterland schloß der Reichspräsident seine Ausführungen.

Die neuen Verhandlungen der Reichsregierung mit Bayern.

München, 18. Aug. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Nachricht, daß Graf Lerchenfeld es abgelehnt habe, sich neuerdings an den Verhandlungen mit Berlin zu beteiligen, unrichtig. Die weiteren

Besprechungen mit der Reichsregierung werden zunächst durch die zuständigen Ressortminister geführt. Eine unmittelbare Beteiligung des Ministerpräsidenten an diesen Beratungen kommt zunächst ebenso wenig in Betracht wie eine Beteiligung des Reichspräsidenten, der übrigens z. B. von Berlin abwesend ist.

München, 18. Aug. Wie wir hören, werden die Minister Schweyer und Gärtner heute abend nach Berlin reisen.

Berlin, 18. Aug. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, ist man der Ansicht, daß die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den nach Berlin entsandten Vertretern der bayerischen Regierung zu einem günstigen Ergebnis führen werden und daß die bayerische Regierung in den nächsten Tagen die Notverordnung aufheben wird. — Der bayerische Gesandte von Preger äußerte sich in einer Unterredung mit einem Vertreter der „Deutschen Allgem. Zeitung“ dahin, es sei zu hoffen, daß die Reichsregierung in der Lage sein werde, die Forderungen in einer Weise zu beantworten, die es den Koalitionsparteien möglich mache, auf den Boden des Übereinkommens zu treten. Es bestiehe kein Grund, von einer endgültigen Ablehnung des Übereinkommens durch die Koalitionsparteien zu sprechen.

Das Reichswehrministerium geg. die Politisierung des Besuchs Hindenburgs in München.

Berlin, 19. Aug. Die „Voss. Ztg.“ erfährt aus München, daß anlässlich der Begrüßung Hindenburgs in München am 21. August von sämtlichen bayerischen Offiziersvereinen eine Parade veranstaltet werden soll. Der bayerischen Reichswehr wurde durch telegraphischen Befehl des Reichswehrministeriums die Beteiligung an dieser Parade der politischen Verbände untersagt.

Die Verfolgung der Organisation C.

Berlin, 18. Aug. Amlich teilt die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums mit: In der polizeilichen Ermittlungssache gegen die sogenannte Geheimbund hatte die Berliner politische Polizei vor einigen Tagen die Münchener Polizeidirektion um Vornahme von Durchsuchungen und Zeugenvernehmungen ersucht. Diefem Ersuchen hat die Münchener Polizei umgehend entsprochen und das beschlagnahmte Material sowie die Vernehmungprotokolle durch besonderen Kurier der Berliner Polizei zugeleitet.

Der Reichswirtschaftsrat zum Sturz der Reichsmark.

Berlin, 18. Aug. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Ausfuhrabgabenausschuss gestern zur Ausarbeitung von Vorschlägen für die durch die Entwertung der Mark gestotene Wirtschafts-, Finanz- und Währungspolitik einen Arbeitsausschuss eingesetzt. In der Nachmittagsitzung der vereinigten Ausschüsse sprachen sich die Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums und der Vertreter des Auswärtigen Amtes für eine Ausfuhrabgabe aus. In der Erörterung erklärten sich die Vertreter der Arbeitgeber für eine Erhöhung unter bestimmten Sicherungen. Die Arbeitgebervertreter der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft erklärten sich gegen eine Erhöhung der Abgabe. Die letzteren waren jedoch mit einer Erhöhung für besonders tragfähige Waren einverstanden. Mit 13 gegen 11 Stimmen stimmte dann der wirtschaftspolitische Ausschuss der Anpassung der Ausfuhrabgabe an die veränderte Devisenlage zu. Mit allen Stimmen bei einer Enthaltung wurde beschlossen, daß diejenigen Erzeugnisse, die ganz überwiegend ausländische Rohstoffe enthalten, keine oder nur eine geringe Erhöhung erfahren sollen. Inwieweit Inlandsrohstoffe den Weltmarktpreis erreichen oder überschreiten sollten, ist eine schleunige Überprüfung vorzunehmen. Der Ausschuss befaßt sich vor, bei wesentlicher Veränderung der Verhältnisse die Regierung aufzufordern, eventuell die erhöhte Ausfuhrabgabe wieder generell zu ermäßigen. Soweit gegen die erhöhten Abgabebefehle begründete Einsprüche erfolgen, wird die Regierung gebeten, damit den Ausfuhrabgabenausschuss schleunigst zu befehlen.

Einigung über die Erhöhung der Beamtengehälter im Monat August.

Berlin, 18. Aug. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Organisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter über die Erhöhung der Bezüge der Beamten und Angestellten wurden nach Überwindung nicht unerheblicher Schwierigkeiten heute nachmittag mit dem Ergebnis zu Ende geführt, daß eine Erhöhung der bisher zuständigen Gesamtbezüge von rund 33 Prozent mit Wirkung vom 1. August f. e. eintritt. Das Reichskabinett hat dem Verhandlungsergebnis seine Zustimmung bereits erteilt. Die Auszahlung wird sofort vorbereitet und erfolgt alsbald, nachdem der Reichsrat und der Reichstagsausschuss ihre Zustimmung hierzu gegeben haben. Die Verhandlungen bezüglich der Arbeiterlöhne werden morgen fortgesetzt.

Ein Gesetzentwurf zur Neuordnung der Strafgerichte

Berlin, 19. Aug. Die Morgenblätter veröffentlichen Einzelheiten aus dem Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Strafgerichte, das bereits dem Reichsrat zugegangen ist. Mit Ausnahme der Reichsgerichtssachen sollen in Zukunft in allen Strafsachen in erster Instanz und in der Berufungsinstanz Laien entscheiden und mitentscheiden. In der ersten Instanz entscheiden kleines Schöffengericht, großes Schöffengericht oder Schwurgericht. Das kleine Schöffengericht, besetzt mit einem vorsitzenden Richter und zwei Laien hat im wesentlichen die Zuständigkeit der bisherigen Schöffengerichte, das große Schöffengericht (zwei Amtsrichter und drei Schöffen) die Zuständigkeit der bisherigen Strafkammern. Das Verfahren vor den beiden Arten der Schöffengerichte ist das gleiche. Die Berufung gegen die Urteile der Schöffengerichte geht stets an die Strafkammer, die mit zwei beamteten Richtern und drei Schöffen, also ebenso wie die großen Schöffengerichte besetzt ist. Das Schwurgericht behält der Entwurf bei. Die Schwurgerichte, denen nur eine Reihe Betrugsdelikte und ähnliche entzogen sind, behält der Entwurf bei. Der Gesetzentwurf paßt ferner das Gerichtsverfassungsgesetz und die Strafprozessordnung dem neuen Verfassungsgesetz an. Der vermehrte Bedarf an Laienrichtern wird infolge der Heranziehung der Frauen zum Schöffen- und Geschworenennamengebiet werden können. Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuches wird noch innerhalb des laufenden Monats fertiggestellt werden.

Erhöhung der Tagen für Aufenthaltserlaubnis von Ausländern in Baden.

Karlsruhe, 18. Aug. Mit Rücksicht auf den neuerlichen Rückgang der deutschen Währung im internationalen Geldverkehr sind die Tagen für Neubewilligung oder Ausdehnung der Aufenthaltserlaubnis für Ausländer mit sofortiger Wirkung um weitere 50 Prozent der ursprünglichen Sätze erhöht worden.

Beginn des internationalen Telegraphistenwettstreits in Berlin.

Berlin, 18. Aug. Im großen Sitzungssaal des Reichstags wurde heute der Dritte Internationale Telegraphistenwettstreit eröffnet. Daran nehmen etwa 375 Telegraphisten teil, von denen 162 aus dem Ausland stammen. Auf eine Begrüßungsansprache des Reichstagspräsidenten Löbe folgte die Eröffnungsrede des Staatssekretärs Dr. Dredow. Dann sprachen die Vertreter der veranstaltenden Postbeamtenverbände Schönfeld, Postdirektor Eugen Gazdy-Budapest und der Vorsitzende der italienischen Wettbewerber Ferronmi-Mailand, der seinerzeit in Como sich mit Joseph Huber-München in die Siegespalme geteilt hatte. An den Festakt schloß sich die Eröffnung des 2. Internationalen Kongresses des Personals der Post-, Telegraphen- und Telefonbetriebe.

Verbot der „Roten Fahne“.

Berlin, 18. Aug. Wie die Morgenblätter berichten, ist die „Rote Fahne“ vom preussischen Ministerium des Innern auf 3 Wochen verboten worden. Das Verbot wird begründet mit der aufreizenden Sprache, insbesondere des Moskauer Aufzugs vom 10. August, sowie damit, daß die „Rote Fahne“ der bayerischen Regierung wiederholt direkt den Vorwurf des Hochverrats gemacht habe.

Protest der deutschen Sozialdemokraten gegen die Moskauer Urteile.

Berlin, 18. Aug. Laut Morgenblätter beabsichtigen die Sozialdemokraten und Unabhängigen am Dienstag, den 22. August gemeinsame Protestversammlungen gegen die Moskauer Urteile in dem Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 19. August 1922.

Vom Rathaus.

Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Da die Erzeugerorganisationen mit dem kürzlich vereinbarten Milchpreis sich nicht mehr begnügen wollten, so haben sich die Milchbedarfsvereine gezwungen, einen Erzeugerpreis von 9 Mark anzunehmen, der mit den Unkosten zusammen einen Verbraucherpreis von 11,60 Mark zur Folge hat. Der neue Milchpreis ist am 18. August in Kraft getreten. — Einer Verfügung des Ministeriums zufolge haben sich die Gehälter der Gemeinde- und Körperchaftsbeamten ab 1. August den Teuerungszuschlägen zu den Gehältern für die württ. Staatsbeamten anzupassen. Diese Teuerungszuschläge betragen für Juni 40 Proz., für Juli 55 Proz. und für August 25 Proz. Der durch diese Zuschläge für die städtischen Beamten und Angestellten sich ergebende jährliche Mehraufwand beträgt im Juni gegenüber dem Mai 134 261 M., im Juli gegenüber Juni 171 380 M., im August gegenüber Juli 135 997 M. Der Mehraufwand wird zum großen Teil vom Reich erkehrt. Der Gesamtaufwand für die Gehälter der städtischen Beamten und Angestellten beträgt nach der Einschätzung vom 1. August jährlich 1 953 035 M., wovon 1 341 693 M. vom Reich erkehrt werden. — Nach den Vereinbarungen zwischen dem Gemeindearbeiterverband und dem Arbeitgeberverband württ. Gemeinden werden die Löhne der städtischen Arbeiter ab 15. August für Arbeiter über 21 Jahren in Lohnklasse I-IV um 3,40 M. pro Stunde erhöht, in Lohnklasse V um 2,20 M. — Auch die Löhne der städtischen Waldarbeiter werden den ab 7. August geltenden Tarifen der Waldarbeiter der württ. Staatsforstverwaltung angepaßt. — Erhöht werden die Sitzungstagegelder und die Entschädigungen für auswärtige Inanspruchnahme der Gemeinderatsmitglieder in Anbepassung an die heutigen Verhältnisse. — Für den vom Oberamt Neuenbürg angestellten Gehilfen beim Stadtschultheißenamt, Heß, wurde unter 18 Bewerber der Verwaltungskandidat Otto Haas, Sohn des Stationsverwalters von Ebhausen, engagiert. — Das Schild der ehemaligen Wirtschast zur „Ranne“ wurde um den Preis von 8555 M. an Herrn Schöning, den Besitzer des Gasthofs zum „Hirsch“ unter der Bedingung verkauft, daß das Schild nicht aus der Stadt herauskommt, und daß der Stadtverwaltung das Vorkaufrecht eingeräumt wird. Das Schild soll am Gasthof des Käufers angebracht werden. — Dem Ziegenbockhalter Heugle wurde in anbetragt der starken Steigerung der Futtermittelpreise eine außerordentliche Zulage von 4000 M. gewährt; außerdem wurde das Sprunggeld auf 10 M. erhöht. — Von der Getreideumlage entfallen auf die Stadt Calw 22 Doppelzentner Brotgetreide. Zweck Vornahme der Umlerverteilung wurden in den dazu zu bestellenden Ausschuss als Erzeuger gewählt: Landtagsabgeordneter Dingler, Gutsbesitzer Dettlinger, Wäckerstr. Pjrommer und Landwirt Weiß.

Volkstheater.

* Die gestrige Aufführung des famosen Lustspiels „Im weißen Röhl“ erzielte großen Beifall, sodaß von verschiedenen Seiten der Wunsch nach Wiederholung des Stücks geäußert wurde. Am Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen das schöne Volksstück „Das G. e. b. o. t.“ wiederholt, das bei seiner Erstaufführung großen Anklang gefunden hatte. Abends 8 Uhr findet die Fortsetzung des Stücks „Im weißen Röhl“ statt, nämlich das ebenso köstliche Lustspiel „Als ich wieder kam“. Beide Stücke sind überall mit großem Erfolg gegeben worden.

Fußballsport.

Am morgigen Sonntag stehen sich zwei hartnäckige Gegner auf dem neuen Sportplatz gegenüber. Weilderstadt ist eine in Calw gern gesehene Mannschaft, die durch ihr flaches und flinkes Kombinationspiel bekannt ist. Die Einheimischen in starker Aufstellung werden alle Energie aufwenden müssen, wenn sie den Sieg noch einmal behalten wollen. Ein Besuch wird sich deshalb bei diesem interessanten Kampf lohnen.

Vom Calwer Schlachthaus.

In der Zeit vom 1. bis 15. August 1922 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 4 Ochsen, 10 Kinder, 3 Färren, 6 Kühe, 46 Kälber, 24 Schweine und 12 Schafe.

Weiter für Sonntag und Montag.

Im Westen entwickelt sich eine starke Störung. Der Hochdruck hält vorläufig noch stand, aber am Sonntag und Montag ist zunehmende Bewölkung und strichweise Regen zu erwarten.

Stelsheim, 18. Aug. Bei der am letzten Mittwoch stattgefundenen Versteigerung des Gemeindegutes wurden 142 800 M. erzielt, was einem Zentnerpreis von etwa 350 M. entspricht.

(S. B.) Göttingen O. A. Herrenberg, 18. Aug. Der Kesse des Kronenwirts Mayer nahm beim Bahnübergang mit seinem Fuhrwerk auf den von Herrenberg herkommenden, die Signale abgebenden Zug keine Rücksicht und wollte vorher noch das Bahngleis überfahren. Der Zug fuhr dem Fuhrwerk in die Flanke, riß die Pferde zu Boden, wodurch dem Sattelpferd der Bauch aufgerissen wurde, so daß es auf der Stelle getötet werden mußte. Das andere Pferd kam mit geringer Verletzung davon; auch der Fuhrmann erlitt nur den Verlust eines Lebens. Die Eisenbahn soll keine Schuld treffen.

(S. B.) Göttingen O. A. Horb, 17. Aug. Die 51jährige Tochter des Felix Weber, die mit ihrem Dienstherrn, dem Kalfewirt, auf dem Felde beschäftigt war, wurde von einem Blitzstrahl getötet, als beide unter einem Baum Schutz gesucht hatten. Ihr Begleiter kam mit dem Schreden davon.

(S. B.) Freudenstadt, 18. Aug. Neulich wurde der letzte Stollen am Heimbachkraftwerk, und zwar die Stollenstrecke Bettenhausen bis Dirnenbach, die bei der Bearbeitung außerordentlich große Schwierigkeiten zeigte, anstandslos durchgeschlagen. Damit sind sämtliche Stollendurchbrüche des ausgedehnten Wertes vollzogen.

(S. B.) Stuttgart, 18. Aug. Der Untersuchungsausschuss des Landtags zum Fall Keil-Wazille hat in seiner ersten Sitzung in der Hauptsache formelle Fragen besprochen und erledigt. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Abg. Brudmann (D. b. P.) gewählt, als Berichterstatter Abg. Voß (Zr.) bestellt. Die nächste Sitzung soll spätestens stattfinden, nachdem der Berichterstatter zunächst das erforderliche Material gesammelt hat.

(S. B.) Ludwigsburg, 17. Aug. Am 11. August morgens um 11 Uhr befand sich der Bohrer auf der Suche nach der verlorenen Heilquelle in Hohenfeld in einer Tiefe von 147,2 Meter, noch 1,3 Meter vom Grunde entfernt. Da spürte man plötzlich, wie sich der Bohrer hob, man hörte ein mächtiges Brausen, zog mit rasender Geschwindigkeit den Bohrer in die Höhe, immer unterfließt durch einen stetig wachsenden Druck von unten, und kaum war man oben, da wurde, wie die Ludwigsburger Zeitung berichtet, zunächst eine 1,5 Meter starke Schlamm-, Sand- und Steinflut herausgeschleudert und dann folgte der mächtige Wasserstrahl mit dem klarsten und kräftigsten Heilwasser, das man je unten gesehen und getrunken hat. 5 Meter erhebt sich der Strahl in Stärke von 150 Millimeter über die Erdoberfläche und eiligt mühen Schläuche herbeigeht und Dämme aus Sand und Schlamm errichtet werden, um des Wassers Herr zu werden. Im chemischen Laboratorium von Dr. Grab wurde das neugefundene Heilwasser untersucht und ganz genau dieselbe gute Zusammensetzung wie in der ersten Analyse gefunden.

(S. B.) Friedrichshafen, 18. Aug. Zu dem schweren Unglück bei der Bodenseewoche wird dem Seebild ergänzt mitgeteilt, daß in Gefahr eigentlich nur die Jollen waren. Die Yachten „Bayern“ und „Andine“ hatten Mastbruch. Geteniert sind die Jollen „Mira“ und „Bingo“. Die Mannschaften retteten sich schwimmend ans Land. Die beiden Geschwister Kober von der geleenterten „Traudel“ sind in Langenargen durch Angehörige des Lindauer Segelklubs gerettet worden. Die „Traudel“ ist zertrümmert. Die Yacht „Bodmann“ ist in Langenargen gestrandet. Bei der Yacht „Gertraud“ wurde ein Mann über Bord gespült, ist aber gerettet worden. Die Jolle ist glücklich gelandet. Bedauerlicherweise hat der Rettungsdienst am Ufer entlang völlig versagt. Auch in Langenargen zeigte man gegenüber den in Gefahr befindlichen Segelbooten eine auffallende Zurückhaltung. Es wäre zu wünschen, daß bei derartigen Anlässen behördlicherseits ein gut funktionierender Rettungsdienst organisiert würde.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

* Der Dollar stand gestern auf 1160 Mark, der Schweizer Franken auf 222,20 Mark.

Märkte.

(S. B.) Stuttgart, 18. Aug. Pferdemarkt. Dem Monatspferdemarkt im städt. Viehhof in Stuttgart waren am letzten Montag 308 Pferde zugeführt. Der Verkehr war sehr lebhaft. Angebot und Abfah waren gut. — Wegen des Herbstpferdemarktes auf dem Cannstatter Wasen am 18. und 19. September findet der nächste Monatspferdemarkt im städt. Viehhof am 9. Oktober statt.

(S. B.) Balingen, 18. Aug. Dem Schweinemarkt waren zugeführt 270 Milch- und 10 Käufer Schweine. Der Preis für ein Milchschwein betrug 2000—3200 M., für ein Käufer Schwein 3400 bis 3750 M. Alles wurde verkauft. — Dem Viehmarkt waren zugeführt: 30 Stück Ochsen und Stiere (Preis 1/2—1/2 jährig 9000 bis 11 000 M.; 1/2—1/2 jährig 120—16 000 M.; 1/2—2 jährig 18 000 bis 24 000 M.; Anfaßstiere 1 Paar 75 000 M.; schwere Ochsen 1 Paar 105 000 M.; 40 Stück Kühe, Preis 24 000—43 000 M.; 28 Stück Jungvieh, Preis 1/2—1/2 jährig 8000—13 000 M.; 1—1/2 jährig 16 000—24 000 M.

(S. B.) Göttingen, 18. Aug. Dem gestrigen Schaftmarkt waren zugeführt 415 Stück. Davon wurden 114 Stück verkauft. Nach den Anzeigen der Schäfer betragen die Preise für Hammeljährlinge 9000 M., Gölttschafe 4000 M. und Bracktschafe 4000 bis 6000 Mark.

(S. B.) Stuttgart, 18. Aug. Der letzte Bericht über die Versteigerung: erzielt: für 185—191,70 M., 210—214,10 M., derhäute bei 229,95 M., bei 236—240 M., für 69 Pfd. 207,75 M. und mehr Pfd. bei 30—49 Pfd. 60—79 Pfd. bei Ausschluß 200 M., Kalk Sammelstelle g. (S. B.) Stuttgart, 18. Aug.

Die Stadt von Priv.

In jeder Liege abgab eine auf Angebote m.

Im Handel Firma Robert Den 18. P.

Antic vormals Cor.

Appar Anfer Wasch.

Landm.

la. R.

Landm.

Das 21—3.

Für Sä.

zu vorte Sämtlic.

sind ab Gebr.

Am Neubau d.

M.

B.

3. Sof.

Wollde.

19. wurden im Hiesigen 3 Farren, 6 Kühe, Montag. Der Hochdruck und Montag ist zu erwarten. Mittwoch stattgebeobachtet wurde von etwa 350 M. Der Reife des seinem Fuhrwerk signale abgeben den Bahngleis überfahrig die Pferde zu zerissen wurde, so andere Pferd kam erlitt nur den Schulb treffen. Die 51jährige Tochter Kaiserwitw, auf Straßl getötet, als ihr Begleiter kam wurde der letzte Stollenstraße Bestätigung außerordentlich durchschlagend. Das gedehnten Werkes

(S. 3.) Eintigart, 18. Aug. Händepresse. Gegenüber der letzten Versteigerung haben die Hünte am Mittwoch um 140 Proz., die Kalbfelle um 170 Proz. sich erhöht. Verkauf der Versteigerung: bei starkem Besuch mäßig lebhaft. Es wurden erzielt: für Ochsenhäute 20-29 Pfd. 200.10 M., 30-49 Pfd. 185-191.70 M., bei 50-59 Pfd. 197.50-201 M., bei 60-79 Pfd. 210-214.10 M., bei 80 und mehr Pfd. 224.50-225 M., für Rinderhäute bei 20-29 Pfd. 206.80 M., 30 bis 49 Pfd. 206.50 bis 229.95 M., bei 50-59 Pfd. 231.20-236.60 M., bei 60-79 Pfd. 236-240 M., für Kühe bei 30-49 Pfd. 206-211.80 M., bei 50 bis 69 Pfd. 207.75-219.10 M., bei 60-79 Pfd. 226.50-234 M., bei 80 und mehr Pfd. 225.75, für Farren bei 20-29 Pfd. 230.60 M., bei 30-49 Pfd. 202.10-205 M., bei 50-59 Pfd. 184-196 M., bei 60-79 Pfd. 186.25-194.25 M., bei 80 und mehr Pfd. 181 M., bei Ausschluß aller Gattungen 160.75 M.; norddeutsche Häute 200 M., Kalbfelle 335.50 M. bis 472-75 M., Fresserjelle 257 M., Hammelfelle gefälzt 120 M., trocken 140-151 M.

würde um 623.500 M. verpackt (Wohlfahr 61.900 M.) und beim Verkauf des Gemeindefestes, geschätzt zu 925 Ztr., wurden 739.342 M. erzielt. Der Zentner Obst kostet hierauf auf dem Baum 800 M. im Durchschnitt, bei einzelnen Losen kam der Zentner auf 1200 Mark.

Für die Schlichtung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw. Druck und Verlag der V. Verlags-Verlagsgesellschaft, Calw.

Reklameteil.
Die größte Auswahl in **Kinderrwagen, Klapp-Sportwagen** in einfach bis hochfein. **Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren** in geblegener Ausführung kaufen Sie billig bei **Wilhelm Broß, Pforzheim,** Ecke Zerrnenstraße und Baunstraße.



BRENNABOR

Spar- und Vorschussbank Calw.
Amtliche Börsenkurse vom 18. August 1922 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.		Aktien.	
%	Kurs	%	Kurs
5%	Reichsanleihe 77.00	Deutsche Bank	530.00
4%	do. 126.00	Disconto-Gesellschaft	415.00
	Sparprämienanleihe 79.00	Dresdner Bank	530.00
4%	Württ. Staats-Obl. 78.00	Württ. Vereinsbank	225.00
3 1/2%	do. 65.00	Junghans Gebr.	512.00
4%	Bad. Obl. v. 1901 —	Daimler	519.00
4%	Bayer. Obl. —	Esslinger Masch.	980.00
4%	Oesterr. Goldrente 4400.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr. 1035.00	
4%	Ungar. Goldrente 1910.00	Hapag	605.00
	Pfandbriefe.	Nordd. Lloyd	500.00
4%	Württ. Hypok.-Pfdbr. 95.00	Brauerei Wulle	460.00
3 1/2%	unverl. 73.00	Cement Heidelb.	940.00
4%	Cred.-Ver. unk. 20 93.00	Phoenix	2450.00
4%	Vereinsbank 97.00		
4%	Frankl. Hyp.-Bank 102.00	Devisen.	
4%	Credit-Ver. 96.00	Amerikan. Noten	1160.00
4%	Rhein. Hypok. kdb. 22 90.00	Schweiz.	2220.00
		Holland.	45145.00

Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkass.

Die Stadtgemeinde Calw nimmt Darlehen von Privaten und Körperschaften
in jeder Höhe an. Verzinsung 5 1/2%. Bei dem ausgedehnten Liegenschaftsbesitz der Stadt bildet die Darlehensabgabe eine äußerst günstige Kapitalanlage. Angebote werden entgegengenommen durch **Stadtpflege: Frey.**

Amtsgericht Calw.
Im Handelsregister wurde heute das Erbischen der Firma Robert Böhm, Areuhändler in Calw eingetragen. Den 18. August 1922. **Obersekretär Pfizenmaier.**

Anton Müller, Calw
vormals Conzelmann. — Untere Marktstr. 71
Kupferschmiede Apparatebau u. Verzinnerei
empfiehlt sich zur **Anfertigung von Brennkesseln, Waschkesseln, Wasserschiffen und Hotelgeschirr.**

Landw. Consumverein Calw.
Auf Lager ist:
Ia. Kleie, Thomasmehl, Senfsaat.
Rümmerte, Badstraße.

Landw. Bezirksverein Calw.
Das Lagerhaus ist vom **21-31. August geschlossen.**
Geschäftsstelle: J. Knecht.

Für die Herbstbestellung sind **Sämaschinen** zu vorteilhaften Preisen eingetroffen. Sämtlich landwirtschaftl. Maschinen und Geräte sind ab Lager oder kurzfristig lieferbar. **Gebr. Maier, Neubulach** mech. Werkstätte.

Am Neubau d. Wolldeckenfabrik Weilderstadt N.-G. finden **Maurer, Bauhilfsarbeiter, Zimmerleute** sofort Beschäftigung. **Wolldeckenfabrik Weilderstadt N.-G. Weilderstadt.**

Unterreichenbach.
Im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigere ich am Dienstag, den 22. ds. Mts. nachm. 1 Uhr gegen Barzahlung: einen gut erhaltenen **Plüschdwan.**
Zusammenkunft b. Rathaus. **Geschäftsvollzieher D. H. G. M. A. C.**

Gefunden
wurde eine wasserdicke Pferdebede in der Weinstraße. Dieselbe kann abgeholt werden gegen Einrückungsgebühr bei **Christian Kalmbach, Schmied.**

Pfannkuch & Co.
Zur **Einmachzeit: Doppel-, Wein- und Esdragon-Essig**
offen und in Flaschen echtes **Salzyl-Bergament-Papier**
sämtliche **Gewürze** offen u. in Packungen
sämtliche **Einmachartikel.**
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

Alle Musikinstrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt **Musikhaus Curtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17** Arkadenstraße 17. Großhandlung Einzelverkauf Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

Alle Kartoffeln auch in kleineren Mengen zu kaufen gesucht. **Störr, Infelstraße 213.**

Elektro-Motore
von 1/10 bis 50 PS. fabrikneu, Kupferwicklung, Fabrikat Himmel oder Maschinenfabrik Eßlingen, sofort lieferbar
Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.
Fernsprecher Nr. 57.

Die Reklame heißt: Das Geschäft aufgeben!

Spar- und Vorschussbank Calw, eingetragene Genossenschaft m. h. H. erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die **Verzinsung von Bareinlagen. - Annahme von Spargeldern zu 4%. - An- und Verkauf von Wertpapieren. - Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Schrankfächern in neuerbauter Stahlkammer. - Geldwechsel.**

Dibold
Kupferfabrik München früher Straßburg



Wir suchen zum sofort. Eintritt **gelernte und angelernte Börsenmacherinnen**
Metallwarenfabrik Nagold G. m. b. H.

Bedeutendste Zeitung in Württemberg
Stuttgarter Neues Tagblatt
Täglich 2 Ausgaben
Bestellungsstellen

kaufe alte Gebisse.
Zahle bei sofortigem Angebot bis **80 Mk. pro Zahn.**
Spreche zur gewünschten Zeit vor u. erbitte Adressen-Abgabe unter W. B. 190 in der Geschäftsst. ds. Bl.

Kopfschmerzmittel
mit **Brut**
Vertilgt **totischer**
mitallo
Apotheken- u. Drogerien
Apotheker Wohl.



Gesucht wird ein **Mäher** der auch beim **Dehnen** mithilft
R. Gagg, Kurhaus Bläcke bei Hirsau.

Pickel! Miteffer!
Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel.
Frau M. Poloni
Hannover-D396. Schleichf. 106

Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern für unsere Maschinenfabrik **gesucht.**
Kostu. Wohnung im Hause.
E. Belfer Söhne,
Detisheim b. Mühlacker.

Ia. Salzziegel und Badsteine
liefern jede Menge billigt ab Werk
Kling & Trensch, Baumaterialien,
Birkenfeld (Würtbg.) Fernspr. Nr. 11.

Mehl u. Salz
kann bestellt werden.
Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe Calw e. G. m. b. H.

Wer **Stenographie-Unterricht** nach **Stolze-Schrey** erwünscht, wolle unter **N. N. 190** an d. Geschäftsstelle ds. Bl. schreiben.

Sahrpläne
für den Bezirk Calw sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

Selbstdengler
sind eingetroffen und empfiehlt **H. Schröck, Weilderstadt,** Obere Klosterstraße.

Bruchreis, Vogelfutter, Hundekuchen
empfiehlt **Adolf Lutz.**

Rechnungen Briefbogen
stellt rasch und billig her die **Tagblatt-Druckerei**

Vollstheater Calw Badischer Hof
 Sonntag nachmittags 3 Uhr
 den-Vorstellung Ermäßigte Preise
 Auf allgemeines Verlangen wiederholt

Das 4. Gebot

Volkstück in 4 Akten von Ganghofer.
 Sonntag Abend 8 Uhr
 Fortsetzung von „Im weißen Rössl“
Als ich wiederkam

Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg
 Preise: abends 1. Pl. 20.—, 2. Pl. 15.—, 3. Pl. 10.— Mk.
 nachmittags 15.—, 12.—, 8.— Mk.
 Vorverkauf Zigarrenhaus H. Ott, Fernsprecher 133.

Bad Liebenzell.

Sonntag, den 20. August, nachm.
 von 3 1/2—6 Uhr
 in den Städtischen Kuranlagen

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle
 des Württ. Inf.-Reg. Nr. 13.
 Leitung: Herr Obermusikmeister K. Müller.
 Eintrittspreis: 15 Mark, Kinder 5 Mark
 Städt. Kurverwaltung.

Militärverein Hirau—Ottenbroun.

Zu dem am Sonntag, den 20. ds. Mts. stattfindenden
Sommerfest des hiesigen Turnvereins
 ladet der Militärverein seine Mitglieder kameradschaftlich ein.
 Der Vorstand.

Sonntag, den 20. August 1922



Su3ball-Wettspiele.

- 2. Mannsch. Sp. B. Weilerstadt
 - 2. Mannsch. F. A. T. B. Calw. Beginn 1/2 Uhr.
 - 1. Mannsch. Sp. B. Weilerstadt
 - 1. Mannsch. F. A. T. B. Calw. Beginn 3 Uhr.
 - 1. Mannsch. F. C. Fielshausen
 - 3. Mannsch. F. A. T. B. Calw. Beginn 4 1/2 Uhr.
- (Neuer Sportplatz beim Windhof.)



Cyklonette

Zwei- und Viersitzer
 das bewährte
Klein-Auto
 für Geschäftsleute, Aerzte, Jäger usw.
 Geringster Brennstoff-
 und Gummiverbrauch.
 Einfachste Bedienung. Vorführungs-
 wagen steht jederzeit zur Verfügung.
V. Zahn & Co. Calw, Fernspr. 41.



Zur Herbstpflanzung

liefern alle Sorten
**Obstbäume, Quitten
 und Beerensträucher**
 in hoch und nieder, beste Sorten für hiesige Gegend.
 Bestellungen wollen baldigst gemacht werden.
Philipp Mast, Gärtnerei.

Litha überfrühdum!

Oetker's Rezepte



gelingen immer! Man versuche:

Mürbeteig für Obstkuchen.

Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 1 Ei, 100 g
 Zucker, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“,
 300 g Mehl, etwa 2 Esslöffel Milch.

Zubereitung: Ei und Zucker werden mit einem
 Teil des mit dem Backin gemischten Mehles verrührt.
 Dann arbeitet man die kaltgestellte und in Stückchen
 zerpfückte Butter mit dem Rest des Mehles unter die
 Masse und fügt noch soviel Milch hinzu, daß ein fester
 Teig entsteht. Man bäckt den 2 Messerrücken dicken
 Teig in einer butterbestrichenen Springform bei mäßiger
 Hitze in etwa 1/2 Stunde hellbraun.

Diese Anweisung gibt 2—3 Böden. Man belegt sie
 mit beliebigem gekochtem Obst, wie Stachelbeeren, Erd-
 beeren, Kirschen, Zwetschen usw. Den Obstsaft ver-
 dickt man mit Dr. Oetker's Gustin und gibt ihn heiß über
 die Früchte. Die Tortenböden kann man einige Tage
 aufbewahren, belegt sie jedoch erst am Tage des Ge-
 brauchs mit dem Obst.

Rezept Nr. 2.



millionenfach
 bewährt,
 sparsam,
 billig,
 garantiert unschädlich,
 reinigt verblüffend

Hersteller:
 KRAEMER & FLAMMER
 Heilbronn a.N.

Billig sofort ab Lager lieferbar:

Gleichstrom-Motore

220 und 110 Volt, sämtliche normalen Umdrehungszahlen,
 Kupferwicklung, nur erste Fabrikate, fabriknneu, von 1/2-25 PS,

Drehstrom-Motore

220 120, 380 220, 660 380 Volt, 960, 1400, 2000 Umdrehungen,
 Kupferwicklung, nur erste Fabrikate, fabriknneu, von 1/2-20 PS.

Best sortiertes Lager in

Installations-Material

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Emil Ratz, G. m. b. H. Pforzheim,
 Ingenieur, Fernspr. 580 Leopoldstr. 14.

Ullstein Schnittmuster

Zu beziehen durch
**Friedrich Häussler
 Buchhandlung**
 Fernsprecher 61 an der Brücke

Garbenbänder, Delfarben, Karboli-
 neum, Auslandzucker, Marg.-Butter,
 Schweineschmalz
 empfiehlt billigst

E. Straile, Althengstett.

Tapeten

in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmaier
 Bahnhofstraße.

Kleiner Laden

mit Ladeneinrichtung in
 möglichst günstiger Geschäfts-
 lage in Calw bei bester Miets-
 entschädigung für sofort
 zu mieten gesucht.
 Angebote unter F. 190 an
 die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

1,8 Land-
Hühner
 (1921er)



Ihre Verlobung geben bekannt

**Emma Jourdan
 Gustav Störr**

Calw, August 1922.

Fridl Lu3

Carl Schwinghammer
 Diplom-Landwirt
 Verlobte

Calw Stuttgart
 August 1922.

Wir grüßen als Verlobte

**Kathrine Ohngemach
 Julius Vogt**

Altbulach Calw
 19. August 1922

Unsere allgemeine Sparkasse verzinst
 jeden angelegten Betrag mit 4%.
Rein Kursverlust!
 Spar- und Vorschubbank Calw.

Künftig **Rau** *Man* **Leinwand** *in allen Größen & Preislagen*
im Kaufhaus *Leinfeldgasse*

Wir haben von Montag morgens
 8 Uhr ab
**im Gasthof zum „Dachsen“
 in Höfen**
 einen großen Transport



Bieh

worunter
**2 rittfähige Zuchtfarren, trächt.
 Zuchthalbinnen, trächtig. Kühe,
 Milchkühe und Kälberkühe,
 sowie Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst
 einladen

**Rudolf und Berthold Löwengart
 Nellingen.**

Am Bartholomäusfesttag, den 24. August, bringe ich
 im Auftrag der Vereinigten Deckenfabriken Calw, A.-G., den

Dehndgras- Ertrag

von zirka 100 Hr Wiesen

am Hirauer Weg, abgeteilt in drei Teile von ungefähr
 gleicher Größe, ferner den Ertrag einer Wiese rechts der
 Hagold vom Hirauer Weg bis zur Waschküche des Gut-
 leuthauses, von unbestimmtem Viehgehalt, an die West-
 bierenden zur Verteilung.

Zusammenkunft am Hirauer Weg, nachmittags 2 Uhr.
Carl Reichert, Agenturgeschäft,
 Mittlere Brücke

Die erneut auf-
 lahrischen und
 Republik sind
 schluß gebracht
 der Prüfung s
 Parteien.

Die Anwesenheit
 parationskomm
 zu mancherlei
 sich optimistisch
 jekt das Rep
 gestellt werde,
 Anpassung an
 herigen Drohs
 Melbung besag
 Moratoriums
 erhalte. Würde
 Kommission nie
 lingsfreiheit w
 im Falle der
 ihre „Pänder
 beschluß der
 Aber die ander
 achtung ihrer
 Widerstand au
 heute sehr spä
 lei Kommen
 Verhandlungen
 Frankreichs un

Die Repara

* Die Lond
 Regelung der
 scheidet, da die
 von den ander
 Franzosen hatt
 gewünschte Stu
 sog. „produktive
 die staatlichen
 Bergwerke im
 schen gemischte
 Zöllen an der
 die weitere wi
 tens der Franz
 mäßlichen Ein
 französische Wi
 Peincare's. G
 bekannten Hef
 Bewegung eing
 Auseinanderse
 die Vorteile ei
 besser in Ersch
 Ganze gericht
 Allizien nur
 Ausfuhr und d
 den „produktiv
 versprochen. T
 lungen herange
 seiner Leistung
 preßungsmaßn
 Entschädigungs
 schen Privatka
 angehörige aus
 Vermögen bis
 deutsch; raubie
 So standen
 überraschender
 verbreitet wor
 sich nach Berlin
 zielle Lage De
 über die Leistu
 damit möglich
 rung nach einer
 werden könne.
 der Reparation
 Stundungsgefu
 Regierung mit,
 des Ausgleichs